



FORÊT VALAIS
WALLISER WALD



Geschäftsbericht 2018

Inhaltverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Retrospektive	4
Berufsbildung	6
Weiterbildung	8
Projekte und Kommunikation	10
Gesamtarbeitsvertrag	14
Rechnung und Bilanz 2018	16
Organisation	20



Walliser Waldwirtschaftsverband

Avenue de Tourbillon 36D, 1950 Sitten

T 027 552 00 44 – **F** 027 327 51 80 – foret@foretvalais.ch

www.walliserwald.ch





Patrick Barman –
Präsident Walliser Wald

In einer Zeit, in der unsere Kinder demonstrieren und die Regierung auffordern, umweltverträgliche Entscheide in Bezug auf die CO₂-Emissionen zu treffen, ist es vielleicht an der Zeit, unserer Wälder als Kohlenstoffspeicher hervorzuheben.

Die Beobachtung des vergangenen Jahres sollte uns aufhorchen lassen, wenn man bedenkt, dass allein im letzten Jahr 7 bis 10 m³ Holz pro Hektar weniger geerntet wurden. Einige Leute würden sagen, dass die Kürzung der Pauschale pro Hektar diesen Rückgang beeinflusst hat und andere, dass der Holzpreis es uns nicht mehr erlaubt, unsere Wälder wirtschaftlich zu nutzen. Andere würden sagen, dass wir die Nutzung unserer Wälder verbessern müssen oder dass das nicht geerntete Holz zur Aufwertung von CO₂-Zertifikaten dient.

Dabei steigt die Nachfrage nach Holz, die technologische Entwicklung ist in vollem Gange und die Sensibilität für «lokales Konsumieren» wird hervorgehoben. Ist es normal, dass kaum 20% des Wachstumspotenzials unserer Wälder genutzt wird und LKWs mit Rohholz oder Fertigprodukten aus anderen europäischen Ländern oder von irgendwo auf unsere Strassen hin und zurück fahren?

Holz, das als Baumaterial verwendet wird, behält seine Kapazität zur Speicherung von CO₂ bei und eine nachhaltigere Nutzung ist für die Umwelt nicht schädlich. Im Gegenteil, um eine gute Qualität unserer Wälder zu gewährleisten, wäre es besser, die Wiederkehrzeit zu reduzieren, indem man die Anzahl der jährlich gepflegten Hektaren erhöht. Ein veralterter oder schlecht gepflegter Wald erfüllt seine Hauptfunktionen nicht und verdient keine finanzielle Unterstützung mehr.

Es werden Vorschläge für eine differenzierte Pauschale pro Hektar ausgearbeitet, damit die finanziellen Mittel an die Komplexität oder Intensität der Interventionen angepasst werden können. Weitere Projekte zur Verbesserung der Planungs- oder Mechanisierungsinstrumente werden durchgeführt, um Interventionen zu rationalisieren. Diese Massnahmen, auch wenn sie die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter verbessern sollen, haben vor allem den Zweck, Geld zu sparen. Unser Wille besteht aber darin, mehr Mittel zu erhalten, und so den Waldeigentümer, der sich bemüht, nicht zu bestrafen. Die eidgenössische und kantonale Politik muss sich dieser Situation bewusst werden. Die Interventionen von Walliser Wald bei unseren Abgeordneten sind nicht unbedeutend.

Unsere lokalen Sägewerke schliessen eine nacheinander, wodurch das Potenzial unserer Holzverarbeitenden Industrie sogar gefährdet ist und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Seitentäler erheblich beeinträchtigt wird. Das Ausbildungsniveau unserer Mitarbeiter ist anerkannt, aber das Fehlen von Vollzeitstellen in der Forstbranche und die strenge Arbeit ermutigt die Leute sich eine andere Arbeit zu suchen.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die Eigentümer ihre Wälder kostenlos zur Verfügung stellen und dass sie sich an das Waldgesetz halten müssen, damit die Schutz-, Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsfunktionen des Waldes dauerhaft erfüllt werden können. Wir freuen uns auf den Tag, an dem alle Funktionen, die der Wald den Menschen und der Wirtschaft erbringt, vergütet werden.

Schnee, Wind, Borkenkäfer, Dürre waren alles Faktoren, die die Tätigkeit unserer Forstreviere und das Gesicht des Walliser Waldes im Jahre 2018 beeinflussten. Die im vergangenen Winter festgestellten Schäden veranlassten einige Parlamentarier, die sich für unsere Sache einsetzen, während der Märzsession 2018 des Grossen Rates ein dringendes Postulat einzureichen, in dem ein zusätzlicher Kredit von 3 Millionen Franken für die Sturmschäden beantragt wurde. Damit sollte das gefallene Holz, geschätzte 45 000 m³, behandelt und die gefährlichen Sektoren gesichert werden. Zu unserer vollsten Zufriedenheit wurde dieses Postulat von einer grossen Mehrheit unserer Abgeordneten unterstützt und wir danken ihnen für diese Unterstützung. Dadurch wurde das jährliche Schutzwaldpflegeprogramm nicht vermindert.

2018 war ein komplexes Jahr mit beunruhigenden ja sogar besorgniserregenden Anzeichen für die Entwicklung unseres Walderbes. Wir müssen uns an den Klimawandel anpassen und vor allem müssen wir die Herausforderungen von Morgen voraussehen.

Das Wallis ist nicht nur ein Kanton, der sich auf die Industrie und die Entwicklung neuer Technologien konzentriert. Seine Verbundenheit mit dem Wald besteht schon seit Jahrhunderten und ist nicht zu vergleichen mit anderen Industrie- oder Stadtkantonen. Unser Kanton wird für seine touristische Anziehungskraft angepriesen und die vielen Besucher oder ansässigen Ausländer werden das bestätigen. Der Wald spielt wie die Landwirtschaft und der Weinbau eine wichtige Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region.

Wenn diese wichtigen Aspekte für das Wallis vernachlässigt werden, wird auch vergessen, was es heisst, in Harmonie mit der Natur zu leben, sich in seinem Zuhause sicher zu fühlen und eine gute Luft- und Wasserqualität zu haben. Dies sind alles Aspekte, um die uns viele beneiden.

Sie erhalten hier einen kurzen forstlichen Rückblick auf Schweizer und kantonaler Ebene mit ein paar ausgewählten Ereignissen des Jahres 2018, die die Aktivitäten der Walliser Waldeigentümer beeinflusst haben.



Photo © Urs Andenmatten

Burglind/Eleanor, Evi und Vaia

Das Jahr 2018 hat stürmisch angefangen: Der Wintersturm Burglind (Eleanor für die Westschweizer) fegte am 3. und 4. Januar durch die Schweizer Wälder. Rund 1.3 Millionen Kubikmeter wurden geworfen. Dies entspricht einem Viertel der normalerweise genutzten Menge. Alle Kantone, ausser dem Tessin, wurden betroffen. Dabei handelte es sich meistens um Streuschäden und nicht um flächige Schäden. Im Wallis wurden über 45'000 m³ geworfen. Kurz danach, am 17. Januar trug Evi ebenfalls zu den Schäden bei.

Der Holzmarkt war im Jahre 2018 durch das viele Sturmholz und dem nachfolgenden Käferholz, stark beeinträchtigt. Der Absatz gestaltete sich schwierig. Die Preise sanken zurück auf das Niveau des Jahres 2015 oder gar noch tiefer.

Das Jahr endete wie es begann: Mit einem Sturm. In der Nacht vom 29. auf dem 30. Oktober stiftete Vaia ihr Unheil.

Extreme Witterung im Jahre 2018

Das Jahr 2018 hat mehrere Rekorde gebrochen. Anfangs des Jahres war der Schneefall im Wallis zweimal so hoch wie normal und führte zu zahlreichen Lawinen. Mit 6.9 Grad ist die durchschnittliche Jahrestemperatur 2018 die höchst gemessene seit Anfang der Aufnahmen im Jahre 1864. Den Hitzerekord des Jahres hält Sitten mit 36.2 Grad, gemessen am 5. August. Der Sommer war besonders warm und niederschlagsarm. Nach 2013, 2015, 2017 war 2018 der vierte Sommer in kurzer Zeit, der deutlich wärmer als der Durchschnitt war. Die langanhaltende Dürre hatte ein allgemeines Feuerverbot zur Folge, welches im Oberwallis erst im Oktober aufgehoben werden konnte. In der ganzen Schweiz haben die Bäume wegen der Trockenheit gelitten und frühzeitig das Laub abgeworfen. Erst im Verlaufe des Jahres 2019 wird sich jedoch das Ausmass der Folgen dieser Dürre zeigen.

Neue Besetzungen

Markant im Jahre 2018 sind auch die vielen Wechsel an Schlüsselpositionen im Wald- und Holzbereich. Rolf Manser verliess das BAFU und übernahm die Leitung des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei im Kanton Solothurn. Michael Reinhard übernahm seine Stelle als Leiter der Abteilung Wald im BAFU. Am 1.8.2018 übernahm Jürg Walder die Direktion der Försterschule in Lyss, anstelle von Alan Kocher, der sich nun den internationalen Projekten der Schule widmet. Der verstorbene Hansruedi Streiff wurde von Michael Gautschi als Direktor der Holzindustrie Schweiz und von Hanspeter Weber als Direktor der Forstunternehmer Schweiz ersetzt. Die Nachfolge des plötzlich verstorbenen Roger Burri, Leiter der Forstausbildungsstätte im Kanton Waadt, ist zurzeit noch nicht bekannt. Wir nutzen diese Zeilen, um sein langjähriges Engagement für die forstliche Ausbildung zu ehren.



Alain Marmillod

Präsident des Unterwalliser Forstwartverbandes

Der Walliser Wald 2035 ist ein Wald, in dem das Know-how des Forstpersonals erhalten und anerkannt wird. Wir haben das Glück, qualifiziertes Personal zu haben, welches sich mit Leidenschaft für die Pflege unserer Wälder einsetzt, sei es mit dem Seilkran, Traktor oder Hubschrauber.

Die Polyvalenz ist auch ein wichtiger Aspekt. Wir müssen alle Erwartungen hinsichtlich des forstlichen Bauwesens, des Waldbaus, des Handwerks, des Fällens in städtischen Gebieten und die Dienstleistungen für die Bevölkerung erfüllen können. Forstwarte können alle diese Aufgaben erfüllen und es ist deshalb wichtig, diese Vielfalt und dieses Wissen zu bewahren.

Es ist auch lebenswichtig, dass alle Akteure der Walliser Forstwirtschaft eng zusammenarbeiten. Um unsere zukünftigen Aufgaben erfüllen zu können, benötigen wir die Unterstützung aller Mitarbeiter, Revierförster, von *Walliser Wald*, der Dienststelle für Wald und unseren Politikern. Wir sind mit einander verbunden wie eine Kette: wenn ein Glied ausfällt, können wir unsere Arbeit nicht mehr richtig verrichten.

Die Verwertung unseres einheimischen Holzes liegt mir am Herzen. Deshalb bin ich der Meinung, dass unser Kanton ein Weiterverarbeitungswerk braucht. Mit Hilfe der gesamten Wertschöpfungskette wäre es möglich, unser Holz zu verwerten, damit alle Walliser und Walliserinnen diesen Rohstoff für ihre zukünftigen Bauten nutzen können.



Ausbildung

Die praktische Ausbildung von Forstwartlehrlingen ist eine Aufgabe, die die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) an unseren Verband weitergegeben hat. Wir geben Ihnen hier einen kleinen Überblick über die wichtigen Punkte bezüglich der Ausbildung und der Entwicklung der Anzahl Lehrlinge im Kanton.

Revision der Bildungsverordnung für Forstwarte EFZ

Wie in unserem letzten Geschäftsbericht erwähnt, wurde 2017 eine Revision der Verordnung über die berufliche Grundausbildung der Forstwarte / innen EFZ eingeleitet. 2018 haben wir die Interessen der Praxis und der Arbeitgeber vertreten, damit der Lehrplan den Bedürfnissen und Realitäten vor Ort entspricht. Es wurden Kompromisse zu heiklen Themen gefunden. Es konnte festgelegt werden, welche Inhalte Teil der Lehrlingsausbildung und welche bereits Teil der Weiterbildung sein sollten. Die neue Verordnung sollte ab dem Schuljahr 2020 in Kraft treten.



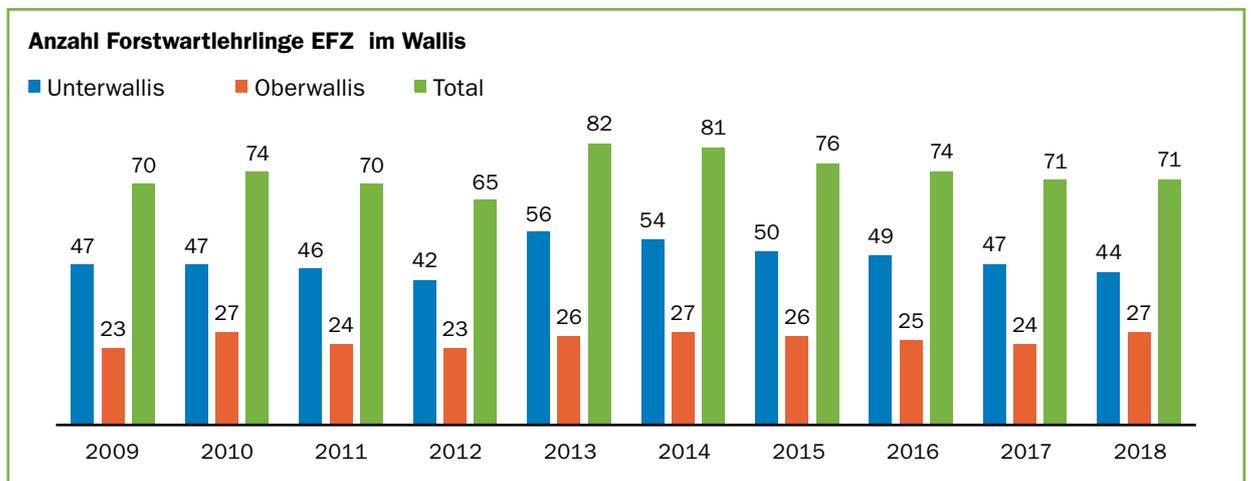
Die wichtigsten Änderungen sind: Die Anzahl der Tage der überbetrieblichen Kurse ist für alle auf 52 Tage (anstelle von 47-52 Tagen) festgelegt; die Einführung eines neuen überbetrieblichen Kurses G (Arbeiten in schwierigem Gelände und Baumklettern); die Möglichkeit kleine Maschinen anzuwenden und die Ausbildung der Lehrlinge im Bereich der Seilkrantechnik. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Website von OdA Wald Schweiz.

Anzahl der Forstwartlehrlinge im Wallis

Die Zahl der Lehrlinge im Wallis hat sich in den letzten zehn Jahren verändert (siehe nachstehende Tabelle). Im Unterwallis ist seit dem Rekordjahr 2013 (56 Lehrlinge) ein Rückgang zu verzeichnen. Die Mechanisierung, die Konsolidierung bestimmter Strukturen und die Kürzung der finanziellen Unterstützung für Schutzwälder sind alles Gründe, die diesen Rückgang erklären können. Für das Oberwallis ist die Zahl stabiler, in der Tat schwankte in den letzten zehn Jahren die Anzahl Lehrlinge zwischen 23 und 27.

In dieser Tabelle wird nur die Ausbildung von Forstwarten EFZ berücksichtigt. Die zentral für die ganze Schweiz eingerichtete Ausbildung zum Forstpraktiker EBA wird nicht berücksichtigt. Seit Beginn dieser Ausbildung haben zwei Walliser diesen Kurs begonnen und einer hat das Zertifikat erhalten.

Im Moment sind Anfragen für Lehrstellen in unserem Kanton noch hoch, aber wir müssen aufmerksam bleiben, da in einigen Kantonen bereits Rekrutierungsschwierigkeiten bestehen. Die harte Arbeit und die Aussichten für eine Stelle am Ende der Ausbildung sind Hindernisse für diesen Beruf.



Berufsmesse, Your Challenge 2018

Die Präsenz von Waldberufen auf der Berufsmesse (Your Challenge) ist wichtig, um die Existenz unserer Berufe aufzuzeigen und die im Wald geleistete Arbeit zu erklären. Bei der Ausgabe 2018 teilten die Waldberufe ihren Stand mit den Sägern und befanden sich in der «Nachbarschaft» der Holzberufe. Dieser neue Standort ermöglicht es, die gesamte Branche zu zeigen und den Rohstoff Holz in Wert zu setzen. Die Anwesenheit von Berufsleuten aus den Ausbildungsbetrieben erlaubte es, die auf dem Stand vorgeschlagene Tätigkeit zu betreuen: eine Holzscheibe mit einer Akku-Kettensäge zu sägen. Diese Tätigkeit zog viele Besucher an, denen die Wichtigkeit der Sicherheit bei der Arbeit im Wald aufgezeigt werden konnte. Die Besucher hatten die Möglichkeit durch einen Wettbewerb verschiedene Facetten der Forstwirtschaft und der Sägereien zu entdecken. Die Personen, die diesen Fragebogen beantworteten, bekamen einen Schweizer Holzstift. Das Engagement von Berufsleuten und Lehrlingen in der Ausbildung zeigt die Dynamik des Berufes. Eine gute Partnerschaft ist für die Durchführung eines solchen Messeauftritts unverzichtbar. Vielen Dank an alle, die sich für diese Berufsmesse eingesetzt haben.

Überbetriebliche Kurse 2018

Die überbetrieblichen Kurse ermöglichen es den Lehrlingen, ihr Wissen anzuwenden oder zu perfektionieren, indem sie von Instruktoren mit guten pädagogischen Grundlagen betreut werden. Diese Kurse, die in verschiedenen Kantonen stattfinden, bieten ihnen auch die Gelegenheit, andere Wälder zu entdecken und verschiedene Techniken zu üben. Ein grosses Dankeschön an die Forstreviere, die diese Kurse anbieten und Flächen zur Verfügung stellen, damit die Ausbildungsziele erreicht werden können. Die gute Zusammenarbeit mit WaldSchweiz, OdA Wald BE/VS und den französischsprachigen Instruktoren garantieren qualitativ gute überbetriebliche Kurse.



Überbetriebliche Kurse (ÜK) Oberwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Schwarzenbühl BE	17.-28. September 2018
ÜK B (Holzerkurs 2)	Oberried BE	20.-31. August 2018
ÜK C (Rücken/ Seilkran)	Sangernboden BE	20.-31. August 2018
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Wimmis	11.-14. Juni 2018
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Wimmis	12.-14. August 2018
ÜK D3 (Jungwaldpflege 3)	Wimmis	25.-27. Juni 2018
ÜK E1 (Grünverbau)	Sumiswald	03.-05. April 2018
ÜK E2 (Forstliche Bauten)	Sangernboden	18.-22. Juni 2018
ÜK F1 und F2 (Erste Hilfe 1 und 2)	Wimmis	26.-27. Februar 2018
ÜK G (Berufskennntnisse)	Rütiplötsch	13. März 2018
LAP-Vorbereitung	Susten	9. Februar / 18. Mai 2018
Lehrabschlussprüfung	Wilderswil	März und Juni 2018

Überbetriebliche Kurse (ÜK) Unterwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Les Verrières NE	17.-28. September 2018
ÜK B (Holzerkurs 2)	Coeuve JU	20.-31. August 2018
ÜK C (Rücken)	Morgins	15.-26. Oktober 2018
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Triage forestier Martigny	30. April-09. Mai 2018
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Orsières	18.-27. Juni 2018
ÜK E (Forstliche Bauten)	Sierre-Noble-Contrée	03.-12. September 2018
ÜK F1 (Nothilfe 1)	Sion	08. Oktober 2018
ÜK F2 (Nothilfe 2)	Orsières	18. Mai 2018
Zwischenprüfung	Triage du Vallon	13. Juni 2018
Lehrabschlussprüfung	Triage du Vallon et d'Anniviers	Ende Mai und Anfang Juni 2018

Weiterbildung

Die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) unterstützt finanziell Kurse, die ihren Prioritäten entsprechen. Die anderen Kurse werden zum Selbstkostenpreis den Betrieben, die ihre Mitarbeiter ausbilden, in Rechnung gestellt.

Weiterbildung Oberwallis

2018 wurden elf Weiterbildungskurse mit total 143 Ausbildungstagen durchgeführt. Fünf Kurse wurden von der DWFL unterstützt, die anderen gingen vollständig zu Lasten der Betriebe.

Kursname	Ort	Datum	Teilnehmer	Organisation
Neue EKAS-Richtlinien ¹	Ried-Brig	22.03.2018	19	WW / Ropeup
Sicherheitskurs Holzen im seilen Gelände ¹	Leuk	16-18.04.2018	13	WW / RopeUp
Anseilschutz Seilkran ¹	Leuk	10-11. April 2018	6	WW / RopeUp
Baumsteigen Niveau 1+2	Leuk	9-10.04.2018	6	WW / RopeUp
Seilsicherung und Rettungstechnik im steilen Gelände ¹	Leuk	19-20.04.2018	5	WW / RopeUp
Arbeiten im steilen Gelände	Leuk	12.04.2018	4	WW / RopeUp
Hallenkrankurs	Raron	15.03.2018	6	WW / Imboden
Staplerkurs	Raron	15-16.02.2018	4	WW / Imboden
Erste Hilfe ¹	Aletsch	12.03.2018	11	WW / Hans Peter Selg
Erstellen von Trockenmauern und Tretschbord	Mund/Naters	13-15.03.2018	8	WW
Hebebühnenkurs	Raron	08.-12.03.2018	5	WW / Imboden

WW: Walliser Wald / ¹ Mit der Unterstützung der DWFL organisiert

Die Weiterbildung ist nach wie vor eine Herausforderung für unseren Verband, der jedes Jahr das Weiterbildungsangebot erneuern muss, um den Bedürfnissen und Erwartungen der im Wallis aktiven Betriebe und Forstreviere gerecht zu werden. Synergien und Zusammenarbeit mit den anderen französischsprachigen Kantonen und Bern werden geschaffen, um die Organisation der Kurse rationell zu gestalten.

Weiterbildung Unterwallis

2018 wurden im Unterwallis fünf Kurse mit total 85 Ausbildungstagen von der DWFL unterstützt und drei Kurse mit 40 Ausbildungstagen wurden zum Selbstkostenpreis organisiert. Diese Erhöhung der Weiterbildungstage ist ermutigend. Genauere Information über die Weiterbildungskurse befinden sich in der nachstehenden Tabelle.

Kursname	Ort	Datum	Teilnehmer	Organisation
Erste Hilfe im Wald ¹	Troistorrents	13.04 / 27.04.2018	28	WW/Air-Glacier
Wiederholung Holzerntetechniken ¹	Ovronnaz	30.08.2018	12	WW/Forêt suisse
Signaltechnik und PSA am Straßenrand ¹	Saxon	09.11.2018	12	WW/Alkana
Holzernte in den Bergen 2 ¹	Troistorrents	12.10.2018	26	WW/WSL / ACSR
Schrauben und Stadtmobiliar	La Tzoumaz	15.06.2018	12	WW/ETS Röthisberger
Seilklettertechnik	Wallis	18-21.09 / 11-14.12.2018	5	WW/Alkana
Informationen und Austausch über die Grundausbildung	Martigny	23.11.2018	Min 15	WW/GTA
Seilklettern am Stamm ¹	Wallis	22-23.03 / 29.03.2018	3	WW/Etat de Vaud

WW: Walliser Wald / WSL: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft / ACSR: Westschweizer Verein für Seilkran / HIS: Holzindustrie Schweiz / ¹ Mit der Unterstützung der DWFL organisiert



Motorsägenhandhabungskurs

2018 haben wir die Ausbildung zur Motorsägenhandhabung für Westschweizer Landschaftsgärtnerlehrlinge fortgesetzt. 26 Lehrlinge haben im Rahmen eines überbetrieblichen Kurses während eineinhalb Tagen die Motorsäge und die Sicherheitsregeln kennengelernt. Der Landschaftsgärtnerverband und ein Unternehmen haben ihren Mitgliedern ebenfalls einen Kurs zu diesem Thema angeboten. Somit haben 19 Landschaftsgärtner zwei Tage lang mit der Motorsäge gearbeitet. Unsere Partnerschaft mit dem Schreinerei- und Zimmereiverband ermöglichte es uns, einen eintägigen Kurs an 19 Schreiner zu geben.

Projekte



2018 hat der Verband *Walliser Wald* in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Waldakteuren eine Vision des Walliser Waldes 2035 ausgearbeitet. Im März wurden Waldeigentümer, Forstwirte, Förster, Säger, Politiker und Interessengruppen in Gruppen oder einzeln interviewt. Eine ausgewählte Gruppe hielt im April eine Klausur, um einen ersten Entwurf der Vision auszuarbeiten, an der alle Interessierten in einem Workshop im Juni weiterarbeiten konnten. Dies ist die Vision 2035, die aus diesen Arbeiten entstanden ist.

Unser Wald 2035

Bis 2035 sind alle Waldfunktionen nachhaltig und optimiert.



VISION 2035

- DE LA FORÊT VALAISANNE
- DES WALLISER WALDES

Unser Wald ist für unseren Kanton unabdingbar, vor allem in folgenden Bereichen:

Für den Schutz der Bevölkerung, unserer Häuser und Infrastrukturen und der Kampf gegen die Erosion.

Für die Gesundheit dank der Reinigung der Luft und des Wassers, der Regulierung des Klimas und des Wasserspeichers. Nicht zu vergessen ist, dass die Verbesserung des Klimas der Städte abhängig ist von unserem Wald. Die Ruhe und die Entspannung, die Besucher im Wald erfahren, trägt zum **psychologischen Ausgleich** bei.

Für den Lebensraum und die Energie, denn die lokale nachhaltige Holzproduktion für die stoffliche und energetische Verwendung tragen zu einer Reduzierung unseres ökologischen Fussabdruckes bei.

Für die Biodiversität, weil diese durch unsere verantwortungsvollen Eingriffe im Wald gestärkt wird.

Für die Landschaft, denn der Walliser Wald ermöglicht einen ganzjährigen Tourismus.

Schlussendlich, durch ihre Vielfalt und verschiedenen Stimmungen bereichern unsere Wälder unsere Fantasie und unser Gemüt.

In diesem Sinne wollen wir alle Akteure in unser Vorhaben integrieren, denn wir sind alle vom Erhalt des Waldes abhängig und für sein Weiterbestehen verantwortlich. Da jedes Konstrukt ein solides Fundament braucht, wollen wir auf Bewährtem aufbauen und dieses mit Innovationen beflügeln, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Um dies zu erreichen, müssen wir bereits heute den Wald von morgen ganzheitlich planen, damit wir das Walderbe, dass wir den nächsten Generationen überlassen werden, effizient bewirtschaften.

Um unsere Vision in den nächsten Jahren umzusetzen, wollen wir drei Stossrichtungen einschlagen:

Im Jahre 2018 und 2019 auf alle Akteure, die vom Wald betroffen sind, zugehen und sie in einer gemeinsamen Planung miteinzubeziehen.

Wir werden über alle Etappen dieses Prozesses informieren und diskutieren, um die Akteure und die Bevölkerung aktiv zu beteiligen.

Im Jahre 2025 eine Waldbewirtschaftung entwickeln, die auf einer pragmatischen Planung beruht, um mit den zusätzlich erlangten Mittel die erwarteten Leistungen des Waldes zur Verfügung zu stellen.

Die Zusammenarbeit mit den stofflichen und energetischen Wertschöpfungsketten bis 2025 verstärken, damit eine nachhaltige und kosteneffiziente Waldbewirtschaftung ermöglicht wird. Parallel dazu werden neue industrielle Verwendungen des Holzes bis 2030 entwickelt.



Georges Jäger
Präsident OWW

Ein Wald ist nicht nur eine Ansammlung von Bäumen, er ist weit mehr, nämlich ein ausgewogenes Ökosystem von grösster Bedeutung für alle Lebewesen. Seit Jahrhunderten hat der Wald diese bedeutsamen Funktionen stillschweigend ausgeführt. Diese wertvollen und überlebensnotwendigen Funktionen des Waldes werden von den meisten Menschen gar nicht wahrgenommen. Der Wald war und ist einfach da. Die Bedeutung des Waldes muss den zukünftigen Generationen noch besser vermittelt werden.

Damit uns der Wald als wertvolles Ökosystem erhalten bleibt und seine wichtigen Funktionen ausüben kann, braucht es eine gezielte und aufwendige Waldbewirtschaftung

und Waldpflege. Ungeachtet von wirtschaftlichen Überlegungen muss der Wald verjüngt werden, Sturmholz geerntet und Käferholz geschlagen werden. Es wäre ungerecht, die Kosten einseitig auf die Waldeigentümer (Burgergemeinden) abzuwälzen. Um diese Pflege zu gewährleisten, braucht es Fachkräfte, welchen wir eine fundierte und professionelle Ausbildung anbieten müssen. Es müssen die nötigen personellen und finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

Drohnen als Hilfsmittel beim Aufbau von Seillinien

2018 hat *Walliser Wald* Versuche durchgeführt, um Drohnen als Hilfsmittel für den Aufbau von Seillinien einzusetzen. In der Tat ist das Einrichten von Seillinien körperlich anstrengend und nicht ungefährlich. Eine Möglichkeit, die Arbeit zu erleichtern und noch dabei Kosten zu sparen, besteht darin, das erste Seil mit der Drohne zu fliegen und das für die Seillinie benötigte Material (z.B. Abspannseile, Umlenkrollen, Kletterausrüstung, Entastungsgerät) durch die Lüfte zu transportieren.

Die Versuche, das erste Seil der Seillinie zu fliegen, haben wir mit einer kleinen Drohne (DJI Mavic Pro) gemacht, da die Drohne etwa 1-2 Meter über den Boden durch den Bestand fliegen muss. Wegen der Äste ist es nicht möglich über den Bestand zu fliegen und dann das Seil auf den Boden zu bringen. Die Leine wird von einer unter der Drohne montierten Rolle abgewickelt. Mit Hilfe der Leine wird das Seil nachgezogen.

Noch interessanter waren die Ergebnisse der Materialtransportversuche: Dort hat es bei langen und komplexen Linien das grösste Einsparungspotential. Für den Materialtransport sind grössere Drohnen mit Transportkapazitäten von ca. 25 kg nötig. Aufgrund der mangelnden Genehmigungen, mussten die Versuche stellvertretend mit kleineren Drohnen gemacht werden. Das Material wird oberhalb des Bestandes an einem 30 Meter langen Seil geflogen und dann unter dem Kronendach herabgesenkt. Mehrere Flüge sind nötig, um das gesamte Material anzuliefern, jeder Flug dauert jedoch nur wenige Minuten.

Die Versuche haben aufgezeigt, dass das Fliegen der ersten Leine der Seillinie und das Anliefern von Material möglich ist und kostensparend durchgeführt werden kann. Dem Personal wird körperlich anstrengende Arbeit erspart und viele Unannehmlichkeiten, wie z. B. Material, das sich während des Transportes verheddert, werden vermieden. Das Projekt wird weitergeführt, um die Versuche auch mit grossen Drohnen zu realisieren.



Wanderausstellung

Die Wanderausstellung «Der Walliser Wald schützt Dich» bereiste auch 2018 den Kanton, wenn auch weniger oft. Im Jahr 2018 war sie bei sieben Veranstaltungen präsent und wurde in den letzten drei Jahren insgesamt 47 Mal ausgeliehen. Sie wird noch bis Mai 2019 aktiv sein. Die Wanderausstellung wurde von der Öffentlichkeit und den Veranstaltern sehr geschätzt. Aus diesem Grund haben die Begleitgruppe der Kommunikationskampagne sowie das Komitee von *Walliser Wald* beschlossen, den Inhalt der Wanderausstellung zu erneuern und 2019 und 2020 die Rundreise wieder aufzunehmen. Die neue Ausstellung widmet sich dem Thema «Wald-Förster-Arbeit» und zielt darauf ab, die im Wald geleistete Arbeit besser zu verstehen. Es ist ein grossartiges Spiel mit einer Dauer von etwa 15 Minuten, bei dem die Teilnehmer vier verschiedene Berufe (Revierförster, Forstwart, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter) des Waldes entdecken können. Ebenso wird der Einsatz der wichtigsten Werkzeuge (Motorsäge, Spraydose und Kluppe) vorgestellt und zwar im Zusammenhang mit den verschiedenen im Wald ausgeführten Arbeiten: Produktion von Holz, Sicherstellung der Schutzfunktion, Förderung der Biodiversität und Stärkung der Erholungsfunktion. Schlussendlich zeigt das Spiel die Nützlichkeit und Notwendigkeit dieser Arbeiten. Dieses Spiel kann kompetitiv (zwei Mannschaften gegeneinander) oder kooperativ (zum Beispiel mit der Familie) gespielt werden. Das Programm der neuen Wanderausstellung ist online auf der Website von *Walliser Wald* zu ersehen. Wir freuen uns jetzt schon, Sie bei einer oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.



MwSt

Bei den Mehrwertsteuerprüfungen 2015 wurden Korrekturen bei mehreren Unterwalliser Forstrevieren vorgenommen und zwar für die forstpolizeilichen Leistungsaufträge, die Gemeindebeiträge zum Lohn des Revierförsters, die Abgeltung für die Schutzwaldpflege und Biodiversitätsprojekte für den Zeitraum 2010-2015. Mit der ESTV konnte eine Vereinbarung getroffen werden, um nur ein Pilotverfahren mit einem der betroffenen Forstreviere, in diesem Fall das Revier Martigny-Trient, durchzuführen und so die Verfahren nicht zu vervielfachen. Zur Erinnerung: Eine Abgeltung muss drei Voraussetzungen erfüllen, um als Subvention zu gelten und somit von der Mehrwertsteuer befreit zu sein:

1. Für die Zahlung der Subventionen gibt es eine Rechtsgrundlage
2. Es handelt sich um öffentliches Geld
3. Es gibt keine Gegenleistung

In zwei anderen Verfahren im Kanton Waadt, in denen es um forstpolizeiliche Leistungsaufträge geht, wurde klar festgestellt, dass in diesem Fall eine Gegenleistung besteht (der Staat delegiert einige seiner Aufgaben und beauftragt den Revierförster) und dass der Leistungsauftrag daher der Mehrwertsteuer unterliegt. Für die Abgeltungen für die Schutzwaldpflege und Biodiversität gab die ESTV zu, dass es sich um Subventionen handelte, meinte jedoch, dass diese Subventionen für die Waldeigentümer bestimmt seien und dass diese ihre Forstreviere beauftragen. Daher würden diese der Mehrwertsteuer unterliegen. Der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts im Frühjahr 2019 hat diesbezüglich den Forstrevieren Recht gegeben. Das kantonale Gesetz über die Wälder und die Naturgefahren zwingt die Waldeigentümer dazu, sich zu Forstrevieren zusammenzuschliessen. Infolgedessen können die von den Waldeigentümern erhaltenen Abgeltungen und die Arbeiten ihrer Forstreviere nicht unterstellt werden. Die Gemeindebeiträge zum Lohn des Revierförsters unterliegen jedoch der Mehrwertsteuer, zumindest für den Zeitraum 2010-2017.

Wir erinnern Sie daran, dass das Mehrwertsteuergesetz seit 1.1.2018 geändert hat und dass sämtliche Leistungen zwischen Gemeinwesen und den ausschliesslich von ihnen gehaltenen Organisationen des Privatrechtes oder öffentlichen Rechts von der Steuer befreit sind. Die Dienstleistungen zwischen den Forstrevieren und ihren Mitgliedern unterliegen nicht mehr der Mehrwertsteuer, sofern es sich bei den Forstrevieren um ein öffentliches Gemeinwesen handelt (kein privates Mitglied hat).



Andere Mandate

Walliser Wald führt verschiedene Mandate in seinen Kompetenzbereichen durch. Eines der grössten Mandate ist das Führen der Qualitätssicherungskommission – Wald (QSK-Wald) und das Organisieren von den Berufsprüfungen der Forstwartvorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter.

Walliser Wald vertritt die Westschweiz bei der OdA Wald Schweiz, damit die Anliegen der französisch sprachigen Ausbildungsleiter Gehör in diesem Gremium finden.

Im Seilkranbereich haben wir gleich zwei Mandate: die Verwaltung des Interregprojektes Formicâble, bei dem Franzosen und Westschweizer die Aus- und Weiterbildung im Seilkranbereich in beiden Ländern fördern, sowie das Sekretariat von der Association de câblage Suisse romande

(ACSR), die die Interessen des Seilkraneinsatzes in Gebirgswäldern und auf empfindlichen Böden vertritt.

Weiter leitet Walliser Wald den Westschweizer Waldzertifizierungsverband, ARCF und hat die Co-Leitung der schweizerischen Waldzertifizierungsgruppe ARTUS. Diese zwei Verbände ermöglichen den Waldbesitzern sich nach FSC® und PEFC zertifizieren zu lassen.



Olivier Turin
zweiter Vizepräsident des Grossrates

Unser Wald ist ein facettenreiches Erbgut, welches die Aspekte Produktion, Schutz, Biodiversität, Freizeit und Kulturerbe vereint. Es steht in unserer gemeinsamen Verantwortung, unseren Wald aus multifunktionaler Sicht in Wert zu setzen.

In der gegenwärtig schwierigen Zeit, in der sich die Forstwirtschaft befindet (klimatische Risiken und räumliche Distanz zu den Märkten), trägt der Kanton Wallis eine wichtige Verantwortung für die Dynamik der Forstbranche. Gleiches gilt für die Verbesserung der Schutzfunktion von Wäldern, deren Rückkehrzeit der Pflegeeingriffe ein wichtiger Indikator ist, ebenso die Erhaltung der Bergbevölkerung (dezentraler Lebensraum) oder

sogar die Verbesserung der Lebensraumqualität in Sachen Biodiversität.

Meines Erachtens sollte diese Dynamisierungsstrategie auf einem regional angepassten, kantonalen Wirtschaftsplan für alle Waldfunktionen basieren.



GAV

Der GAV ist ein Vertrag zwischen Arbeitgebern oder Arbeitgeberverbänden und Arbeitnehmerverbänden zur Regelung der Arbeitsbedingungen und des Verhältnisses zwischen den GAV-Parteien. Im Wallis vertreten die Syna, SCIV, der Oberwalliser Forstverband (OFV), die Union des forestiers du Valais romand und die Association des forestiers-bûcherons (AFBVR) die Arbeitnehmer. Walliser Wald/Forêt Valais sowie der Unterwalliser Forstunternehmerverband vertreten die Arbeitgeber.

Der neue GAV der Walliser Waldwirtschaft 2018-2023 ist allgemeinverbindlich

Der GAV der Walliser Waldwirtschaft 2018-2023 wurde durch Beschluss des Staatsrates vom 29.8.2018 als allgemein verbindlich erklärt. Somit müssen alle Unternehmer, die im Wallis im Wald tätig sind, die Bestimmungen des GAVs einhalten. Erik Nendaz vom SCIV wurde durch Mike Chalât ersetzt und nach langjährigem Dienst hat Johann Tscherrig seinen Rücktritt aus der paritätischen Kommission angekündigt.

Regelmässige Kontrollen stellen sicher, dass die Bestimmungen eingehalten werden. 2018 wurden neun Betriebe und Unternehmer kontrolliert. Erfreulicherweise wurden keine Verstösse, sondern nur kleinere Ungenauigkeiten vorgefunden.

Am 5. Dezember 2018 konnten sich die Parteien nach der ersten Verhandlungsrunde auf eine Lohnerhöhung von ca. 1% für 2019 einigen.

Walliser und Schweizer GAV

Neben dem Walliser Waldwirtschafts GAV wurde auch der Freiburgische GAV als allgemein verbindlich erklärt. Zudem werden momentan ein Waadtländer und ein schweizerischer GAV für die Waldwirtschaft ausgearbeitet. Die paritätische Berufskommission hat das Projekt für den schweizerischen GAV zur Kenntnis genommen. Sie ist zum Schluss gekommen, dass die Walliser Lösung mit Kontrollen vor Ort effizienter ist und dass die Unterschiede zwischen den zwei GAVs zu gross sind. Aus diesem Grunde hat sie verlangt, dass im Gesamtschweizerische-GAV der Forstwirtschaft das Wallis ausdrücklich aus dem Gültigkeitsbereich ausgeschlossen wird.

Der GAV unterstützt die Weiterbildung

Seit dem 01.01.2017 unterstützt der GAV finanziell die diplomierende Weiterbildung (Eidgenössischer Fachausweis für Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneninsatzeiter, sowie Förster FH). So haben im Jahr 2018 drei Kandidaten für den Eidgenössischen Fachausweis zum Forstwart-Vorarbeiter, drei Revierförsterstudenten und ein Forstmaschinenführer vom GAV einen finanziellen Zuschuss für ihre Ausbildung erhalten. Bis jetzt wurden Fr. 12 400.– Unterstützung ausbezahlt. Zur Erinnerung: Um eine Finanzierung zu erhalten, müssen die Bewerber mindestens während zwei Jahren den GAV-Beitrag bezahlt haben. Das Anmeldeformular und weitere Informationen findet man auf der Webseite von Walliser Wald unter dem Abschnitt GAV.

Die Unterstützung des GAVs für die Weiterbildung wird im Jahr 2019 auf ausgewählte Weiterbildungstage im Unter- und Oberwallis ausgeweitet.



Der GAV und die Gesundheit der Waldarbeiter

2018 haben 28 Personen an den sport-medizinischen Check-ups teilgenommen. Das erhöht die Zahl der in den letzten fünf Jahren getesteten Personen auf 208, d.h. rund zwei Drittel der forstlichen Mitarbeiter des Kantons. Eine neue Vereinbarung mit der Rehabilitationsklinik Suvacare wurde unterschrieben und damit diese Dienstleistung sichergestellt.

Damit die Massnahmen für die Gesundheit erfolgreich sind, müssen diese in allen Bereichen der Betriebe greifen. Somit hat die Suva die Aufwärme- und Dehnübungen in den überbetrieblichen Kursen des Jahres 2018 der Forstwartlernenden begleitet. Ab 2019 werden die Fachleute der Suva auch den Forstbetrieben und Unternehmen für Coachingeinheiten im Betrieb zur Verfügung stehen.



Urs Andenmatten

Revierförster und Präsident Oberwalliser Forstverein

Der Wald selber braucht keine Visionen. Der Wald als Lebensgemeinschaft von unzähligen Pflanzen, Pilzen und Tierarten will sich erhalten, fortpflanzen und ausbreiten. Das würde dem Wald auch prächtig gelingen, wenn da nicht der Mensch wäre.

Der Mensch stellt grosse Ansprüche an den Wald. Da wären: Eigentum, Schutzwirkung, Erholung, Holz und Landanspruch. Der Mensch belastet aber auch den Wald mit Schadstoffen, Zerstörung der Biodiversität, sowie dem natürlichen Gleichgewicht und dem Bodenbedarf.

Wir sind auf eine natürliche Entwicklung der Lebensgemeinschaft Wald angewiesen, aber auch auf ein Miteinander zwischen Waldeigentümer, Bevölkerung, Politik, Gesetzgeber,

Industrie und Forstbetriebe. Wenn möglichst viele Interessengruppen aufeinander zugehen, Bedürfnisse und Erwartungen austauschen, Nehmen und Geben ausgleichen und Vertrauen schaffen, dann können gemeinsame Visionen entstehen.

Abrechnung und Bilanz



Bilanz Walliser Wald am 31.12.2018 – Zusammenfassung

(mit Vergleichen zum Vorjahr)

17

Aktiven	31.12.2018	31.12.2017
Konto WKB (T 0839.80.65)	482 165,35	301 758,50
Debitoren	318 964,06	421 502,98
Verrechnungssteuer	–	–
Transitorische Aktiven	4 848,05	56,10
Finanzanlagen	13 928,55	15 926,20
TOTAL AKTIVEN	819 906,01	739 243,78
Passiven	31.12.2018	31.12.2017
Kreditoren	142 497.08	122 524.85
Geschuldete MwSt	–	–
Passifs transitoires	135 378.63	78 079.93
Rückstellungen	454 500.00	454 500.00
Rückstellung Ausbildung	–	–
Rückstellung Seilkranprojekt	37 500.00	37 500.00
Rückstellung Ausbildungsförderung	55 000.00	55 000.00
Rückstellung Veranstaltung	65 000.00	65 000.00
Rückstellung Projekte	277 000.00	277 000.00
Rückstellung WSK Holz	20 000.00	20 000.00
Eigenkapital	87 530.30	84 139.00
Grundkapital	84 139.00	83 634.92
Rückstellungen	–	504.08
VERLUST / GEWINN DER PERIODE	3 391.30	–
TOTAL PASSIVEN	819 906.01	739 243.78

Erfolgsrechnung Ausbildung 2018 – Zusammenfassung

18

Erträge	Konten 2018		Budget 2018		Konten 2017	
	01.01.-31.12.2018	%		%	01.01.-31.12.2017	%
Kurserträge	62 868.54	8.78	34 000.00	4.76	34 127.08	4.76
Kursbeteiligung	21 783.54		14 000.00		13 547.08	
Kursbeteiligung Weiterbildung	41 085.00		20 000.00		20 580.00	
Andere Einnahmen	24 024.67	3.35	30 400.00	4.25	28 090.05	3.92
Verkauf von gedrucktem und pädagogischem Material	1 805.00		400.00		–	
Weitere Kurseinnahmen	22 219.67		30 000.00		28 090.05	
Subventionen	629 510.22	87.87	650 000.00	90.99	654 579.95	91.32
Subventionen des Kantons	97 650.00		100 000.00		101 700.00	
Subventionen des KBBF	331 860.22		350 000.00		352 879.95	
Subventionen der DWFL	200 000.00		200 000.00		200 000.00	
TOTAL ERTRÄGE	716 403.43	100.00	714 400.00	100.00	716 797.08	100.00
Aufwände	Konten 2018		Budget 2018		Konten 2017	
	01.01.-31.12.2018	%		%	01.01.-31.12.2017	%
Geschäftsführung und Administration	141 747.75	19.79	139 400.00	19.51	140 829.48	19.65
Administrativer Aufwand	4 969.34		1 400.00		2 098.00	
Administration üK	136 778.41		138 000.00		138 731.48	
Personalaufwand	486 352.18	67.89	510 000.00	71.39	511 475.00	71.36
Externe Lehrkräfte	486 352.18		510 000.00		511 475.00	
Weiterbildung	75 449.50	10.53	60 000.00	8.40	61 586.30	8.59
Administration Weiterbildung	75 449.50		60 000.00		61 586.30	
Andere Aufwände	12 854.00	1.79	5 000.00	0.70	2 906.30	0.41
Treuhandbüro und Kontrolle	12 854.00		5 000.00		2 906.30	
TOTAL AUFWÄNDE	716 403.43	100.00	714 400.00	100.00	716 797.08	100.00
VERLUST	–	–	–	–	–	–

Bilanz Ausbildung am 31.12.2018 – Zusammenfassung

(mit Vergleichen zum Vorjahr)

Aktiven	31.12.2018	31.12.2017
Konto WKB (102.762.42.08)	278 367.75	274 719.75
Debitoren	176 137.36	312 364.33
TOTAL AKTIVEN	454 505.11	587 084.08
Passiven	31.12.2018	31.12.2017
Kreditoren	276 384.16	408 963.13
Transitorische Passiven	3 500.00	3 500.00
Vermögen / Kapital	174 620.95	174 620.95
GEWINN / VERLUST	–	–
TOTAL PASSIVEN	454 505.11	587 084.08

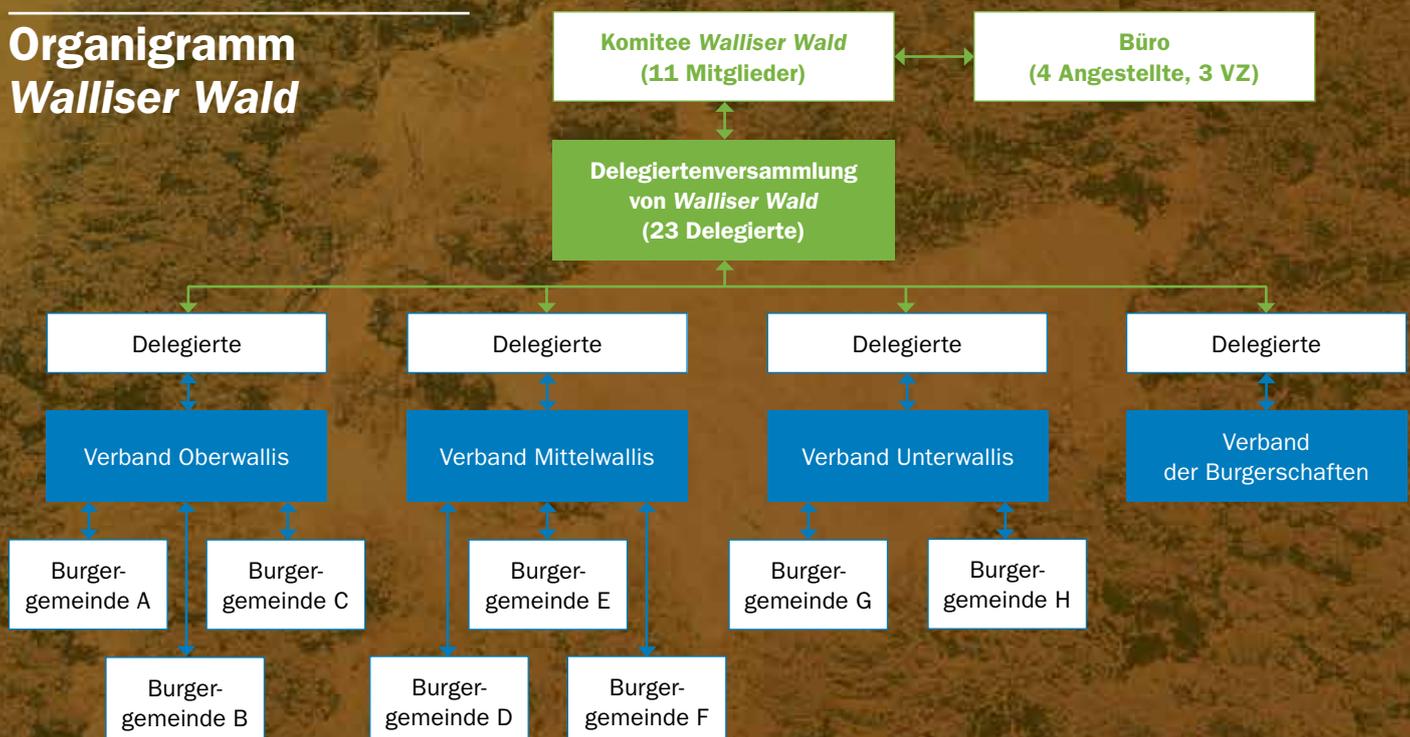
Kurzporträt von Walliser Wald

Walliser Wald ist der Dachverband der Walliser Waldeigentümer. Unsere Mitglieder sind die drei regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Verband der Burgergemeinden.

Das Komitee besteht aus elf Vertretern. Als Präsident amtiert Patrick Barman, die Geschäftsleitung hat Christina Giesch inne. Gestützt auf die sozioökonomischen Regionen vertritt und verteidigt der Verband die Interessen der Waldeigentümer unseres Kantons.

Die Hauptanliegen des Verbandes sind: Die Interessenvertretung der Walliser Waldeigentümer, die berufliche Ausbildung der Forstwarte, die Weiterbildung des Forstpersonals, die Beratung und Unterstützung der Waldeigentümer bezüglich Verwaltung und Holzmarkt sowie Überwachung und Verwaltung des Gesamtarbeitsvertrages.

Organigramm Walliser Wald



Organisation

Delegierte

Name	Organisation / Funktion
BARMAN Patrick	Präsident <i>Walliser Wald</i>
JÄGER Georges	Vizepräsident <i>Walliser Wald</i>
VUIGNIER Jacques	VWB, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
GRAND Adalbert	Delegierter VWB
JÄGER Georges	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BRUNNER Jean-Claude	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
ANDENMATTEN Urs	Delegierter Oberwallis
BITTEL Martin	Delegierter Oberwallis
GEROLD Philipp	Delegierter Oberwallis
ROVINA Peter	Delegierter Oberwallis
SCHNYDER Peter	Delegierter Oberwallis
WASMER André	Delegierter Oberwallis
ZUFFEREY Lambert	Delegierter Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
PRALONG Jean-Pierre	Delegierter Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
EMERY Philippe	Delegierter Mittelwallis
MAISTRE Yvan	Delegierter Mittelwallis
THEYTAZ Pierre	Delegierter Mittelwallis
VUIGNIER Frédéric	Delegierter Mittelwallis
TURIN Olivier	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BERRA Jacques	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
DUBOSSON Oscar	Delegierter Unterwallis
GAY-BALMAZ Jean-Frédéric	Delegierter Unterwallis
RAMUZ Serge	Delegierter Unterwallis
VOUTAZ Lucien	Delegierter Unterwallis
WELLIG-ESCHER Nicole	Rechnungsrevisorin
REBSTEIN Vincent	Rechnungsrevisor
FIDAG SA	Rechnungsrevisorin

Angestellte bei *Forêt Valais / Walliser Wald*

Christina Giesch, Direktorin

Nicole Perruchoud, Sekretärin

Hugues Philipona, Koordinator forstliche Ausbildung Unterwallis

Fredy Zuberbühler, Koordinator forstliche Ausbildung Oberwallis

Ivan Schaffner und Michele d'Auria, Zivildienstleistende

